

Zwei Jahrzehnte voller Kunst

In seiner Geburtstagsausstellung zeigt das Atelier Brandt Credo Werke aus einer Hamburger Sammlung

VON JÖRN HILDEBRANDT

Gartenstadt Süd. „Mit Zuversicht“ heißt eine Lithografie von A. Paul Weber, die derzeit im Atelier Brandt Credo zu sehen ist. Sie zeigt einen ärmlich gekleideten Künstler mit Vollbart und langem Haar, der zur Vorbereitung einer eigenen Ausstellung eines seiner Bilder an der Wand befestigt. Doch der Titel des Werks ist ironisch gemeint: Zwei Bilder stehen noch auf dem Boden. In ihrer modern-abstrakten Malweise dürften sie kaum den Geschmack eines größeren Publikums treffen. Außerdem sehen sie sich extrem ähnlich. A. Paul Weber (1893-1980) illustriert mit seinem Bild das Hochhalten der eigenen Werke – das vom Künstler „mit Zuversicht“ erfolgt.

Ohne den ironischen Unterton könnte der Titel des Bildes gut das Motto für das neue Jahr sein, meint Galerist Jürgen Brandt. Mit seiner neuen Ausstellung „Sammeln mit Leidenschaft II“ blickt er auf 20 Jahre zurück, in denen er seine Galerie in der Neustadt mit Kunstleben erfüllt hat. In Form von 100 Ausstellungen – von Malerei, Zeichnungen, Fotografie und Bildhauerei, ergänzt durch Lesungen und Konzerte.

Die Ausstellung „Sammeln mit Leidenschaft II“ zeigt ein Konzentrat von Hochkar-

„In diesen 20 Jahren konnte ich auch meine eigene Sammlung vergrößern.“

Jürgen Brandt, Galerist

tigem: Werke von Horst Janssen, A. Paul Weber, Wolfgang Werkmeister und anderen Künstlern. Die Sammlung fußt auf der Kunstleidenschaft eines Hamburger Freundes, der über Jahrzehnte weit mehr als 1000 Werke zeitgenössischer Kunst zusammengetragen hat. „Doch das Schicksal hat es nicht gut mit ihm gemeint“, sagt Jürgen Brandt, „im Alter von 72 Jahren ist er in ein Hamburger Pflegeheim gekommen, und die Wohnung musste aufgelöst werden. An mich wurde die Bitte herangetragen, mich um Teile der Sammlung zu kümmern“, sagt er. Im vergangenen Jahr sei der Kunstsammler gestorben, und sein hinterlassenes Werk wurde an eine Nachlassverwaltung übergeben.

„In diesen 20 Jahren konnte ich auch meine eigene Sammlung vergrößern“, sagt Jürgen Brandt, der auch selbst künstlerisch tätig ist und einige seiner Werke in der Galerie gezeigt hat. Vor allem aber hat er zahlreichen Künstler aus Bremen und von außerhalb die Gelegenheit gegeben, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Antrieb für Brandts intensive und leidenschaftliche Galeristentätigkeit sei seine eigene Liebe zur Kunst und die zahlreichen Kontakte zu Künstlern, Kunstfreunden und Sammlern, wie er sagt. So konnte er sich in der lebendigen Bremer Kunstszene einen Namen machen und Kunst auf hohem Niveau zeigen. Werke, die in seine Galerie Eingang finden, müssen eine gewisse Qualität aufweisen – Hobbymaler haben kaum eine Chance.

In der Ausstellung „Sammeln mit Leidenschaft II“ wird eine Wand der Galerie ganz von



Seit 20 Jahren Treffpunkt für Künstler, Kunstkenner und -interessierte: das Atelier von Jürgen Brandt (links) in der Meyerstraße.

FOTOS: SCHEITZ

Radierungen Horst Janssens (1929-1995) dominiert, der sich immer wieder ins Gesicht sah und selbst porträtierte. Die Ergebnisse zeigen Janssen in allen denkbaren Seelenlagen, stets mit enormer Ausdruckskraft festgehalten.

An der Wand gegenüber lassen sich einige meisterhafte Lithografien von A. Paul Weber bewundern, die kritisch und satirisch den Kunstbetrieb illustrieren oder auch den Nar-

ren zeigen, der der Welt listig und schlau den Spiegel vorhält.

Fast bescheiden wirken dagegen die kleinen kolorierten Radierungen von Wolfgang Werkmeister (geboren 1941), in denen er die von Gräben durchzogenen Grünländereien des Hamburger Umlands, aber auch Hafen und Küstenlandschaften festhielt. Die Werke dieser drei Künstler ergänzen Arbeiten weiterer

Kunstschafter, zum Beispiel von Andreas Feininger, auf dessen Fotografie sich die Skyline von New York aus dem Nebel erhebt. Oder Ali Schindehütte, der für seinen grotesken Humor bekannt ist.

„In der Hamburger Sammlung sind viele Arbeiten von Horst Janssen enthalten, die vorher noch nicht gezeigt wurden“, sagt Galerist Jürgen Brandt, „aber ich habe noch 50 Arbeiten von ihm in einer Mappe vorrätig. Wer sie ansehen möchte, kann das jeden Sonntag tun.“ Jürgen Brandt hat allen Grund, zuversichtlich in das neue Jahr zu blicken: Bereits jetzt sind vier weitere Ausstellungen geplant. Und als weitere Bereicherung für die Galerie wird am Freitag, 31. Januar, 19 Uhr, Martin Heckmann aus Horst Evers' Buch „Für Eile fehlt mir die Zeit“ lesen. Die musikalische Begleitung bietet Jürgen Schöffel.

Die Arbeiten der Ausstellung „Sammeln mit Leidenschaft II“ können bis Sonntag, 1. März, im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, betrachtet werden. Öffnungszeit: sonntags von 16 bis 18 Uhr. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter Telefon 55 84 55 jederzeit möglich. Der Eintritt ist frei. Informationen über die vergangenen 20 Jahre finden sich im Internet unter www.atelier-brandt-credo.de/kuenster.html.



Zwei Stücke aus der aktuellen Ausstellung im Atelier Brandt Credo. Bis zum 1. März können sie immer sonntags zwischen 16 und 18 Uhr angesehen werden.